



Pauliner Forum

Nr.17
Juni
1992

Mitteilungen des Vereins der Pauliner



Siegermannschaft des Altpauliner – Turnier '92 "83 & 1 x 84"

stehend v.l.n.r.: L. Haslwanger, Regens Dr. F. Huber, H. Prem, H. Teissl, M. Hirschberger

sitzend v.l.n.r.: A. Zangerl, A. Hirschberger

fehlt: Christoph Holzer

INHALT

1. Altpauliner – Fußballturnier	3
Neues aus der Missionsfront	5
Vom Paulinum frustriert	7
Aus den Regionen	7
Vermischte Nachrichten	8
Nachruf für Msgr. Albert Steinringer	8
Kultur- und Konzertreise der Studenten- Musikkapelle Paulinum	9
In memoriam Hofrat Dr. Klaus Walser ...	10
Pauliner – Die Familie braucht Euer Herz und Eure Hand!	11
"Zivilcourage in der Kirche"	
Ein Buchtip von P. W. Bühlmann	12
Kassaabrechnung zum 22. 1. 1992	13
Personalia	14
Altpauliner - Chor	15
Zum Nachdenken	16

IMPRESSUM

Medieninhaber (Verleger), Herausgeber:
Verein der Pauliner, Redaktion: Dr. Paul
Ladurner, Franz-Kotter-Weg 3-5, 6020
Innsbruck. Hersteller: Mag. Josef Bayer,
Innsbruckerstraße 78, 6130 Schwaz. Her-
stellungsort: Innsbruckerstraße 78, 6130
Schwaz.

EDITORIAL

Das "Pauliner Forum" ist diesmal ein "Spät -
Frühlings - Kind".

Als Aufmacher dient das erste Altpauliner Fuß-
ballturnier.

Wir berichten sodann über die Missionsfront und
die Regionen.

Muß der Pauliner - Frust sein?

Es folgen vermischte Nachrichten.

Wir haben zwei Freunde verloren: Msgr. Stein-
ringer und Hofrat Dr. Walser.

Gut gelungen: Die Pauliner Konzertreise ins El-
saß.

Oberschulrat Falch forciert die Familie.

Auch die Kassa muß stimmen.

Personalia sind immer interessant.

Wär´ das was: Ein Altpauliner - Chor?

Mit dem Buchtip wird einmal ein anderes "Nach-
denken" verordnet.

1. Altpauliner – Fußballturnier

Reportage: Verfasst vom Altpauliner Michael Bachlechner (Maturajahrgang 1991)

Paulinum, 29. März 1922 (bm)

Hier in diesem rosarot blaßbläulichen Paulinum nämlich, dem Paulinum von Dr. Florian Huber, Dir. Dr. Otto Larcher, dem Paulinum der Regent-schaften und Revolutionen, dem jahrzehntealten Paulinum der Dichter und hellen Köpfe, wo jeder Stein von einer Geschichte oder Legende erzählt, wurde ein Traum vieler Altpauliner wahr: Aus dem kreativen Kopfe des lebenden Paulinermythos Georg Göbel entsprang folgende Initiative:

Das 1. Altpauliner Fußballturnier

69 junggebliebene Altpauliner bildeten die elf genannten Mannschaften, die in zwei Gruppen gegeneinander in fairem Kampf auf dem Parkett der Pauliner Halle um den wunderbaren Wanderpokal spielten. Das Fußballturnier wurde dann den vielen Vorschußlorbeeren gerecht und es folgten nach der gemeinsamen Heiligen Messe kampfbetonte, aber faire und rasante Kämpfe um die runde Kugel:

Schon in der ersten Partie der Gruppe I, die der "Club '78" und die "87er" ausfochten, kam es zur ersten kleinen Sensation: die als Gruppenfavorit ins Spiel gegangenen "87er" unterlagen in einem vielversprechenden Eröffnungsmatch ihren Widersachern mit 3: 6. Es folgten – wie könnte es auch anders sein bei den vielen hervorragenden Kämpfern und "Trickslern", die das Paulinum herausgebracht hat – spannende, torreiche und interessante Spiele, die folgenden Tabellenstand der Gruppe I zur Folge hatten:

Den ersten Rang sicherten sich zu guter Letzt dann noch die "87er", die bei Punktegleichheit mit dem "FC Lehrer" die Oberhand behielten. Entschieden hatte dies nämlich nicht die Tordifferenz, sondern die gewonnene direkte Begegnung (das Turnier lebte auch von eigenen Regeln). Auf dem dritten Rang durften die Mannen des Club '78 die Sektflaschen versprühen: Sie ließen dem Team "8b 90/91" nur die blecherne Medaille der Vorrunde. Die Oldies belegten mit der minimalen Ausbeute eines Remis nur den undankbaren letzten Platz, der auch der letzte war.

Bevor die Ereignisse, Tore, Kämpfe und Schlachten der Gruppe II in Wortesruhe gebracht werden, ein kleines Rätsel:

Bei welchem international renommierten Hallenfußballturnier zählt bei Punktegleichheit NICHT die Tordifferenz?

Die falsche Antwort senden Sie bitte an die richtige Adresse von SR G. Göbel, Paulinum Schwaz. Einsendeschluß: Irgendwann.

Nun aber doch zu den Geschehnissen der Gruppe II, die vor klingenden Namen nur so sprühte: Das Team der "90er" – dreifacher Gewinner des jährlichen Oberstufenturniers, klingende Namen jüngerer Pauliner Fußballgeschichte wie Hirscherger I und II oder Holzer, bildeten das Ensemble "83 & 1x84", der berühmt berüchtigte wie gefürchtete "AP Jenbach", der "FCA", "die Letzten" machten ihrem Namen absolut keine Ehre und last but not least "the younglers", die als frischge-



Zweitplazierte Mannschaft: v.l.n.r.: M. Haugg, Dr. F. Huber, A. Egger, H. Lechner, J. Fallner, H. Kreidl, getragen: H. Egger, fehlt: A. Geschwentner

backener "Oberstufenmeister" '91" auszogen, um auch die Fußballwelt beim 1. APFT zu erobern.

Am Ende sah es dann folgendermaßen aus: "The Younglers" zogen vergeblich aus – es blieb durch Schiebungen, Vergewaltigung der Fußballregeln, äußere Wettereinflüsse (Regen Wind ...) nur der vierte Rang vor dem "AP Jenbach" und dem FCA, der es immerhin zu null Punkten und einer Guinness - Buch verdächtigen Tordifferenz von – 16 brachte. Wer den Schaden hat, braucht auf Spott nicht zu warten.

Vor die "Younglers" setzten sich "die Letzten", die nicht den erhofften und angestrebten letzten Platz erreichten, sondern sich mit dem dritten Platz zufrieden geben mußten.

Die favorisierten Ballkünstler der "90er", konditionsstark, sicher am Ball und initiativ, verspielten durch das einzig schlechte Spiel gegen die "83 & 1 x 84" ihre Hoffnungen auf den begehrten Titel. 1:4 war die traurige Bilanz dieses traurigen, trauererregenden Spieles. Die Krone der Gruppe II setzten sich die Spieler von "83 & 1 x 84" auf, eben durch den 4:1 Erfolg gegen die "90er".

Nun durfte es noch spannender werden: Im Spiel um den dritten Platz trafen der FC Lehrer und die "90er" aufeinander. Nach einem kräfteaubenden Spiel verließen die Lehrer mit hängenden Köpfen die vollbesetzte Halle – oft ist es noch umgekehrt, da schleichen die Schüler aus den Klassen. 4:5 unterlagen sie, so knapp wie mancher Schüler ein "Nicht Genügend" mit 6 Punkten in Mathematik schreibt, mit 23 Punkten in Latein oder 49 in Englisch – 4:5 (Hi, Hi, Hi) – die "90er" salbten manche Notenwunde.

Der Höhepunkt eines jeden Turniers, das Finale:

Auf der einen Seite die "87er" mit ihrem emotionellen Coach Egger, dessen unaufhörliche

Tips zwangsläufig zum Desaster und absolutem Chaos führen mußten, ihrem Bulldozer Lederer, ihren Spielgestaltern Falkner und Gföller

Emotional – verbissen – rackernd

Auf der anderen Seite "83 & 1 x 84" mit den Fußballbrüdern Hirschberger, blendenden Technikern und Beißern.

Ruhig - gelassen – abwartend

Man kann sagen, wie man will, aber das Team "83 & 1 x 84" ließ den "87ern" nicht den Funken einer Chance. So sehr sich die "87er" wehrten, sie liefen immer wieder in die ausgeklügelten Konterangriffe. Ergebnis: 5:1 für "83 & 1 x 84". Ein würdiger Sieger des ersten Altpauliner - Turniers.

Den Abschluß dieses wunderbaren Tages bildete die Preisverteilung, die von Chris Kohler und bm im Stile Billy Crystals bei der Oskar Verleihung gestaltet und moderiert wurde.

Die Sieger:

Altpauliner Meister '92: "83 & 1 x 84"

Bester Spieler: Hirschberger Andreas
(83 & 1 x 84)

Bester Tormann: Gunter Samitz
(FC Lehrer)

Die Wanderpokale waren Spenden des "Vereins der Pauliner"!

Trotz der Tatsache, daß einige Altpauliner etwas fester um die Hüften wurden, war dieses Turnier der Beweis dafür, daß man das Kicken über die Jahre nicht verlernt, außer jene, die ohnehin den tieferen Sinn des Fußballspiels nie verstanden haben.
Michael Bachlechner



Die drittplatzierten: stehend: Dr.F.Huber, v.l.n.r.: M.Baumann, M.Hoffmann, H.Fiegl; sitzend: R.Waibl, G.Gamper; fehlt: H.Thurner

Neues aus der Missionsfront

Hier gibt es wieder viel zu berichten:

P. MANFRED MARENT aus Madagaskar:

Unser Pauliner - Missionar P. Marent hatte im vergangenen Jahr einen Heimaturlaub absolviert und war am 3.10. wieder nach Madagaskar zurückgeflogen.

Er berichtet in einem anschließenden Adventbrief u.a.:

"Mit etwas gemischten Gefühlen flog ich zurück, das darf ich euch verraten, weil die politische Lage in Madagaskar nicht besonders ermutigend war und bis heute immer noch ist: Das Land ist wie gelähmt. Post, Behörden, Schulen (außer den Privatschulen), Auslandsbeziehungen: alles ist lahmgelegt und die Politiker jonglieren Tag für Tag, Woche für Woche, ja schon monatelang und zielen darauf, die Gegenseite - Gott sei es gedankt auf 'friedliche Weise' - Schach matt zu setzen. Wie lange wird das Hin und Her noch dauern? Bitte betet für uns."

P. Marent kümmert sich um den einheimischen Ordensnachwuchs. Er kann dabei auch auf Erfolge verweisen:

"Am 13.10. machten 10 Mann einfache Profeß und sofort ging der Betrieb mit 10 neuen Novizen weiter, die schon am 17.9.1991 eingekleidet worden waren. Bis auf weiteres bin ich also bestens mit Arbeit versorgt."

Anschließend bedauert er, daß einige seiner älteren Mitbrüder in die Ewigkeit abberufen wurden. Besonders rührend sei der Abschied von einem "Kunstmaler und Spezialisten in der Kranken-seelsorge" verlaufen: Die ganze Stadt begleitete ihn auf den Friedhof, Katholiken, Protestanten, Anglikaner, Ungläubige und Mohamedaner, alle waren da."

Die Arbeit geht weiter: "In der Stadt (Antsohihy) entsteht ein Aufbaugymnasium, das zwar noch nicht ganz fertig ist (20 Klassen sind vorgesehen), aber doch schon fast zur Hälfte benützt wird. Später wird es an die tausend Studenten beherbergen."

P. Marent hat seinen nächsten Heimatbesuch für 1994 angekündigt. Wir hoffen (und bitten ihn), daß er uns bei dieser Gelegenheit auch einmal einen Besuch bei einem Paulinertreffen abstatet.

P. Magnus Lochbihler aus Tanzania:

Er hat uns einen so originellen Weihnachtsbrief geschrieben, daß wir ihn ungekürzt wiedergeben müssen:

P.O.Box 304, Babati
advent + weihnachten 1991

"gnade, freude,
und grüss gott + + +

ich kann mich nicht zurückhalten, ich muß es gleich sagen: ich bin für papst und kirche.

da sich aber bekanntlich päpste nicht selten nicht wenig gegenseitig widersprechen, genügt es nicht zu sagen: ich bin für den papst. man muß schon auch sagen: für welchen papst.

mein herz ist für den papst, von dem ich nun schon ein paar mal gelesen habe, er sei ein schwacher papst gewesen; weil er mit dem strom geschwommen sei, anstatt dagegen.

aber auch hier tut natürlich unterscheidung not: mit w e l c h e m strom schwimmt mein papst. es gibt den stupiden strom der trägheit und schwermkraft, und gegen den zu schwimmen lohnt sich schon, wenn man nicht im finstern sumpfen will.

aber dann gibt es auch den strom, dessen name heiliger geist ist. natürlich ist heiliger geist ein strom, ein mächtiger, zeit und ewigkeit ist er. wasser ist er, feuer ist er, wind, atem, stille, sturm, alles, ein strom voll leid und freude.

um gegen den strom zu schwimmen, braucht es einen gigantischen willen, wie ihn ein starker papst hat.

um mit dem strom zu schwimmen - ich denke an den heiligen strom - braucht es heroisches vertrauen. und dieses vertrauen hat mein lieber schwacher papst gehabt. drum bin ich für den papst.

woher kommt das heil? nicht von den giganten, sondern vom vertrauen.

zweimal, denkt euch, wurde ein kleines kindlein in den strom gelegt, und ist gerettet worden. zum erstenmal Moses in den nil. zum zweitenmal Jesus in den finsternen strom der weltgeschichte. mit diesem strom ist das kindlein geschwommen worden. oder sagen wir geschwemmt worden? geschaukelt, ohne zu wissen worum es geht, mal nach Ägypten, mal retour nach Betlehem, umleitung nach Nazareth, was versteht schon ein kind davon. dann gegen dreissig jahre hängen geblieben in einer strömungslosen bucht. und dann ging's auf einmal in die tödlichen wirbel und schnellen. in drei jahren war alles erledigt; und er auch. ein letzter schrei, als er über die kaskaden in die tiefe ging: "mein gott..."

drum bin ich ganz für die kirche. für papst und